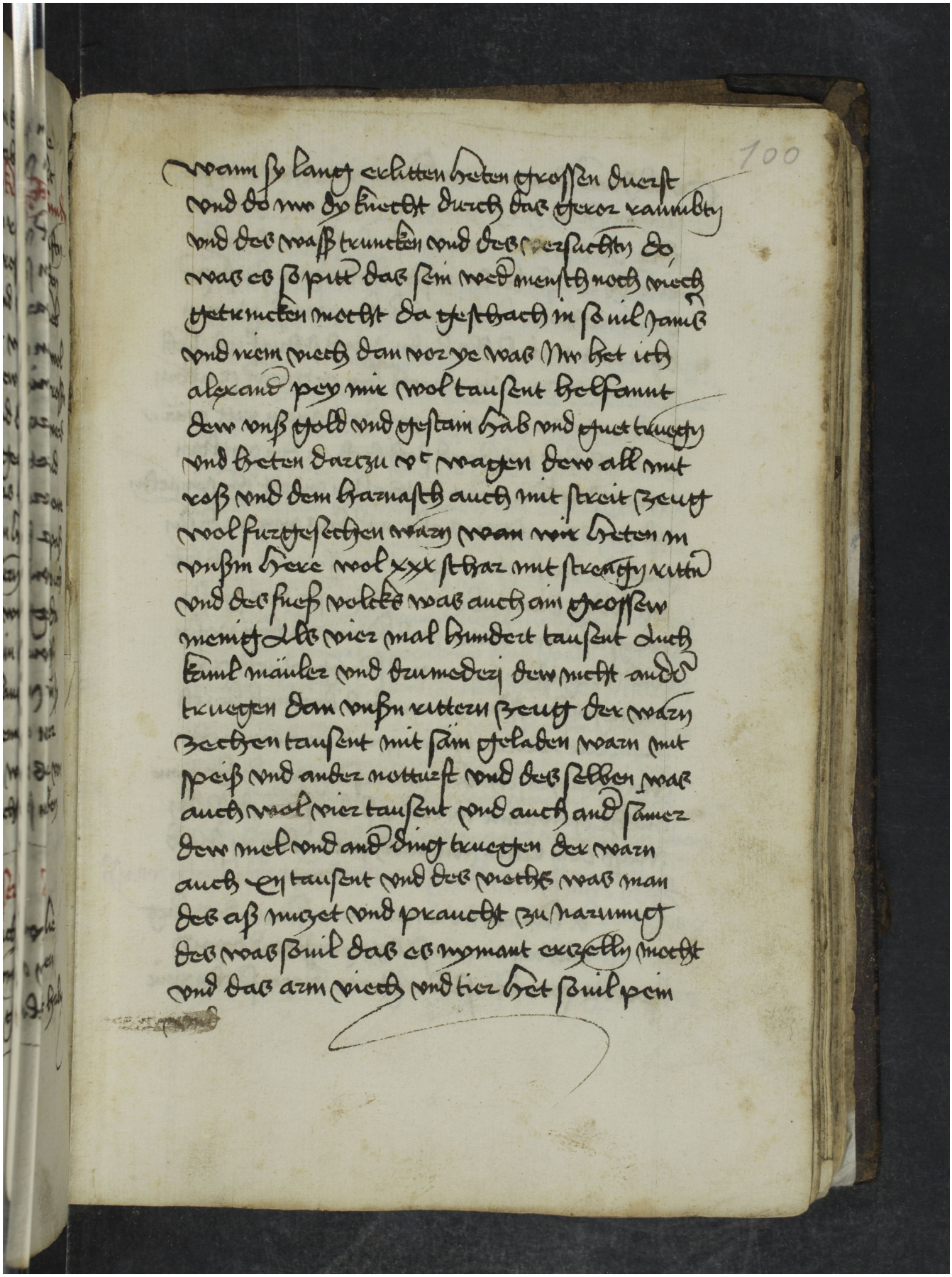
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



100

Wann sy langt erlitten heten grossen duerst
vnd do nu do knecht durch das gerez rannten
vnd des wasß trunken vnd des verzuchten do
was es so pitt das sein weder menschen noch weder
getrunken mocht da gestach in so vil hanß
vnd rem wech dem vorzye was Nu het ich
alexand pey mir wol tausent helfamnt
dew vnß gold vnd gestain hab vnd gnug trungen
vnd heten darzu vt wagen dew all mit
vaß vnd dem harnasch auch mit streit zeugt
wol furtgesetzen wazn wann wir heten in
vnsern here wol xxx schar mit streitg ritter
vnd des fuch volcks was auch ain grosser
menigk als vier mal hundert tausent duch
kaul mäulez vnd drumedrij dew mocht auch
trugen dem vnsern ritterzeug der wazn
zechen tausent mit sam geladen wazn mit
speiß vnd andez notturft vnd des selben was
auch wol viez tausent vnd auch and samez
dew mel vnd and ding trugen der wazn
auch ey tausent vnd des vieches was man
des aß muzet vnd prauchet zu nazumgk
des was zuil das es nymant erzelln mocht
vnd das arm vieh vnd tier het zuil pein